

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	7
I. Mnemotechnik und Simulakrum . . . . .	13
II. Intertextualität und Dialogizität . . . . .	51
1. Intertextualität: Definitionsversuche . . . . .	51
2. Die aus Literatur gemachte Literatur: Weiter-, Wider-, Um-Schreiben . . . . .	65
3. Intertextualität als Sinnkonstitution: Andrej Belyjs <i>Petersburg</i> und die ›fremden‹ Texte . . . . .	88
4. Konzepte des Dialogischen . . . . .	126
III. Synkretismus und Karnevalisierung . . . . .	200
1. Grenzüberschreitung und Mischung: Dostoevskij, Belyj, Majakovskij als Stilprovokateure . . . . .	200
2. Bachtins Karnevalsutopie . . . . .	222
3. Die karnevaleske Schreibweise: Dostoevskijs Gegen- feste. . . . .	254
IV. Gedächtnis und Imitatio . . . . .	280
1. Die Ambivalenz der Klassik: Puškin und die russische Gedächtniskultur . . . . .	280
2. Intertextualität als Gedächtnishandlung: Puškins Horaz-Transposition . . . . .	303
3. Vergangenheit als Aufschub: Die Kulturosophie der Akmeisten . . . . .	354
4. Der unabschließbare Dialog mit der Kultur: Mandel'- štam und Achmatova als Gedächtnisschreiber . . . . .	372
5. Die Teilhabe am fremden Text: Mandel'stams <i>Schlaf-</i> <i>losigkeit</i> . . . . .	394

V. Kryptogrammatik und Doppelung . . . . .	404
1. ›Cryptogrammic paperchase‹: Dostoevskijs <i>Ein schwaches Herz</i> . . . . .	404
2. Mythos oder Parodie: Buchstabenspiele in Nabokovs <i>Einladung zur Enthauptung</i> . . . . .	439
3. Der Doppelgänger als Simulakrum: Gogol', Dostoevskij, Nabokov . . . . .	463
4. Spaltung und Doppelung: Anagrammatisches in Vladimir Kazakovs <i>Fehler der Lebenden</i> . . . . .	489
VI. Dekomposition – Rekomposition . . . . .	509
Bibliographische Notiz . . . . .	523
Bibliographie . . . . .	525
Namenregister . . . . .	549